

TC Orca Ludwigshafen e.V.



[Home](#)

Archiv 2002

[Allgemein](#)

Clubfahrt 2002

[Aktivitäten](#)

21.09. bis 05.10.02 in Spanien - San Felú de Guixols

[Archiv](#)

Über eine Clubfahrt mit 8 Teilnehmern in der ersten und 16 Teilnehmern des TC Orca in der zweiten Woche zu schreiben, ist schon eine Herausforderung. Wie kann ich die Eindrücke aller Teilnehmer, Taucher, Schnorchler, Sonnenanbeter und auch Jugend so beschreiben, dass es in etwa widerspiegelt, was wir zwei Wochen erlebt haben?

[Vorstand](#)

Die Bedingungen vor Ort waren in jedem Falle hervorragend. Wir haben noch gerade so die letzten Sommertage vor dem wilderen Herbstwetter in Nordspanien erwischt. Wind und Wellen nahmen aber mit jedem Tag zu. Landschaftlich ist diese Ecke Spaniens schon alleine eine Reise wert. Wo erlebt man beeindruckender Gewitter nachts über dem Meer stehen, schwer rollende Wellen an die Küste klatschen, azurblauen Himmel und ständig wechselnden Wind als an dieser schönen wilden Küste im Norden von Spanien?

[Training](#)

[Links](#)

Das Tauchgebiet, das man über einen Felseinstieg von der Basis des Eden Roc Diving Centers erkundet, bietet bis zu einer Tiefe von ca.30m von einfach bis anspruchsvoll viele Möglichkeiten. Natürlich gibt es auch tiefere Stellen, aber der Weg dorthin ist weiter und den Anspruch „Hauptsache Tiefe“ haben wir nicht.

Der Satz „So wie die Küste über Wasser aussieht, ist es auch unter Wasser“ trifft auf dieses Tauchgebiet besonders zu. Nach der relativ ruhigen Bucht schließen sich Höhlen, Canyons und unzählige Felsspalten an, die je nach Strömung locker oder auch mühsam erreicht werden können. Jeder Orca-Taucher erlebte dabei so seine eigenen Geschichten. Zu sehen gab es neben der Meeresvielfalt des Mittelmeers (den unzähligen Fischarten, Schalen- und Krustentieren, bei dessen Anblick bestimmt bei jedem die abendliche Speisekarte vor dem geistigen Auge erschien, gebt es zu!) immerhin freischwimmende Kongas, laufende Octopusse, Muränen mit verblitzten Augen, grasende Seearben, gut getarnte Flundern, Gespensterkrabben, ein 2m langer Meeraal, angriffslustige Tintenfische und jede Menge „saugefährliche“ Drachenköpfe. Und dann sind da noch die Adrenalin-Ausschüttungen und hoher Luftverbrauch beim Durchtauchen der Höhlen zu nennen (erstaunlicherweise aber eher bei den Erfahrenen, die die Höhlenneulinge gelotst haben).

Die Nachttauchgänge waren für alle eine Herausforderung. Mit voller Montur über den felsigen Einstieg bei respektablem Wellengang auf der Suche nach den nachtaktiven Meeresbewohnern. Super, dass auch unser Youngster da unerschrocken und mit viel Gaudi sich in die Wellen gestürzt hat. Der erste Nachttauchgang hätte dann doch fast die Investition in einen neuen Neoprener für einen Taucher bedeutet. Aber der vorzeitige Aufstieg an die Wasseroberfläche nahm dann glücklicherweise den Druck und auf dem Rücken in die Bucht zu schnorcheln und dabei in die Sterne zu schauen ist ja auch ein Erlebnis, zumindest für den Rest der Gruppe.



Nachtsichten über ...

...und unter Wasser



An den Wochenenden ist diese Bucht am Eden Roc sehr gut frequentiert von Einheimischen, die sich in

großen Gruppen mit mords Brimborium unter Wasser stürzen. Da hat schon das Zuschauen Unterhaltungswert. Erwähnenswert vielleicht eine Beobachtung mit Krimi-Wert. An einem Tag, an dem wir uns entschieden wegen des hohen Wellenganges tauchfrei und einen auf Kultur zu machen, stiegen einige Spanier unbeirrt ein, um schon nach kurzer Zeit an der Wasseroberfläche zu erscheinen. In völliger Erschöpfung versuchte eine Spanierin über die Felsen unterhalb des Hotels auszusteigen, was darin endete das komplette Equipment dem Meer zu opfern, damit der Ausstieg überhaupt gelang. Da bleiben wir doch lieber bei unseren 120 sicheren und unfallfreien Tauchgängen, die vor allem für die Tauchgebietsneulinge sehr beeindruckend waren.

Dass neben den durchschnittlich 2 Tauchgängen pro Tag noch mehr gelaufen ist, versteht sich von selbst. Einfach nur abhängen und Sonnen in der Bucht war ebenso Programm wie Fahrten ins Umland. Einige erkundeten Barcelona und die Küstenorte der Costa Brava. Dann spielten wir auch in wechselnder Besetzung das Spiel „Reicht der Wellengang damit es uns auf dem Küstenboot richtig übel wird?“. Die Straße nach Tossa war auf jeden Fall eine Herausforderung für den nur deutsche Autobahnen und gut ausgebaute Straßen verwöhnten Magen. Das Dali-Museum in Figueras provozierte, das mittelalterliche Töpferdorf Pals auch - aber eher den Geldbeutel.

Einen Versuch die Gläschen Vino Rosato, die unsere immer wieder ausgetrockneten Kehlen benetzten, zu zählen, mache ich erst gar nicht. Dass Pfälzer Schnaps in Spanien genauso gut schmeckt, hätte ich mir vorher denken können und übrigens ist Kuba trotz vereinter Bemühungen immer noch nicht befreit. Da müssen wir halt die nächste Reise planen, irgendwann muss das doch zu schaffen sein mit der Befreiung.



Der Einstieg beim Eden Roc Diving Center



Alle Rechte vorbehalten, All rights reserved. Copyright 2004 by TC Orca.

[Impressum & Disclaimer](#)